



Schule und Dialog

Herr Märkisch wurde offiziell als Schulleiter des Norbertusgymnasiums eingeführt

Das Amt des Leiters eines Gymnasiums, zumal eines in der Trägerschaft einer katholischen Schulstiftung, ist bedeutender, als es gelegentlich in den Niederungen alltäglicher Betriebsamkeit scheinen mag. Von dem Inhaber dieses Amtes gehen Impulse aus, die dem nicht sehr leichtgängigen Kahn Schule eine Richtung geben, er bestimmt die Atmosphäre einer Schule und ihren Ethos ganz wesentlich mit. Aus diesem Grund gebührt einem neuen Schulleiter am Norbertusgymnasium ein würdiger, nach innen und nach außen deutlich sichtbarer Empfang an der neuen Wirkungsstätte.

Nachdem Herr Märkisch mehrere Monate Zeit hatte, mit dem Norbertusgymnasium und den vielen Menschen, die zur Schulgemeinschaft gehören, vertraut zu werden, wurde er am Mittwoch, dem 3. Dezember, in Beisein von Bischof Dr. Gerhard Feige und der Leitung der Edith-Stein-Schulstiftung feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Die Einführung begann mit einer Heiligen Messe in der St.-Agnes-Kirche, in der der Schulseelsorger des Norbertusgymnasiums, Pater Michael O. Praem, der Pfarrer der Don-Bosco-Gemeinde, Dr. Matthias Hamann, und schließlich der Bischof von Magdeburg, Dr. Gerhard Feige, zelebrierten. In seiner Homilie des Evangeliums stellte Dr. Feige heraus, dass derjenige in einen echten Dialog mit der ganzen Fülle gesellschaftliche Wirklichkeit treten kann, der weiß, auf welchem Grund er steht. Der Glaube an den Auferstandenen ist ein solches Fundament, das die engagierte Mitgestaltung von Gegenwart und Zukunft gestattet.

Ihre Fortsetzung fanden die Feierlichkeiten mit einem Festakt in der Aula des Norbertusgymnasiums. Es wurden Ansprachen gehalten und Grußworte gesprochen, die musikalische Ausgestaltung übernahm das Kammerorchester unter der Leitung von Michael Löderbusch. Den Anfang machte der Direktor der Edith-Stein-Schulstiftung, Herr Quecke. Er lehnte seine Ausführungen zunächst an das Instrumentum laboris an. Das Arbeitsdokument für die III. Außerordentliche Generalversammlung der Bischofssynode, die im Oktober 2014 stattfand, bezieht sich auf die pastoralen Herausforderungen im Hinblick

auf die Familie im Kontext der Evangelisierung. Die Herausforderungen ergeben sich in hohem Maße durch die Tatsache der fortschreitenden Säkularisierung der Gesellschaft. Darauf aufbauend formulierte Herr Quecke die Frage nach den Möglichkeiten katholischer Schulen, ihren pastoralen Auftrag in einer in fast völlig säkularen gesellschaftlichen Umwelt zu erfüllen. Den Ansatzpunkt dafür findet Herr Quecke in dem christlichen Menschenbild, das die Achtung jedes menschlichen Lebens verlangt, unabhängig von seinen Eigenschaften und Leistungen. Mit dieser Botschaft treten die Schulen der Edith-Stein-Schulstiftung in den Dialog mit Menschen und

Institutionen. Sinnvoll und notwendig sind die Schulen insofern, als sie und die in ihnen tätigen Menschen sowohl fähig sind zur verständlichen Mitteilung ihres Anliegens und zum respektvollen Zuhören, als auch bereit sind, sich immer wieder ihrer Grundlagen zu vergewissern.

Herr Märkisch widmete sich in seiner Ansprache stärker der Frage nach seiner Rolle als neuer Schulleiter am Norbertusgymnasium. Zunächst sprach er dem Kollegium seinen Dank aus für die freundliche Aufnahme und konstruktive Mitarbeit zu Beginn seiner Tätigkeit. Daraus wurde der Rahmen dessen entwickelt, was zu erwarten und was nicht zu erwarten ist. Alle am Norbertusgymnasium Tätigen finden in Herrn Märkisch jemanden, der ihnen zuhört, offen ist für Anregungen und bereit zu lernen. Genau so deutlich sagte er, Herr Märkisch, dass nicht erwartet werden kann, dass

alles bleibt, wie es bisher war.

Den beiden Ansprachen folgten Grußworte, an deren Anfang dasjenige Frau Pfarrerin Kalthoffs stand, die als Leiterin der Nicolai-Gemeinde Magdeburg-Neustadt Herrn Märkisch herzlich begrüßte und ihrem Wunsch nach dem Fortbestehen der guten Zusammenarbeit, wie sie sich in der Durchführung von Schulgottesdiensten in der Nicolai-Kirche zeigt, Ausdruck verlieh. Es folgte das Grußwort der stellvertretenden Vorsitzenden des Schulleiternrates, Frau Hinkeldey. Sie legte die große Bedeutung der Elternarbeit für das Gelingen des Bildungsauftrags an einer freien Schule dar und lud zugleich Herrn Märkisch dazu ein, die konstruktive und erfolgreiche Zusammen-



arbeit der Leitung und der Elternschaft des Norbertusgymnasiums in der Zukunft fortzusetzen. Leo Hoffmann, der Sprecher der Schülerschaft des Norbertusgymnasiums, sprach das nächste Grußwort. Ausgehend von der kritischen Sicht des deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche auf eine Haltung, die auf die Betrachtung des Vergangenen und die Bewahrung des Bestehenden fixiert ist, ermunterte er zu tätiger Gestaltung und betonte so die Notwendigkeit von Veränderungen. Mit diesen setzte sich das abschließende Grußwort auseinander, das stellvertretend für die Lehrerschaft von Herrn Semrau gesprochen wurde. In einer kurzen gleichnishaften Geschichte beleuchtete Herr Semrau die Schwierigkeiten, denen sich eine neue Leitung immer ausgesetzt sieht. Der Notwendigkeit, Veränderungen durchzuführen, steht die Gefahr gegenüber,

auch Bewährtes und Sinnvolles aufzugeben. Das Gewohnte schafft zudem Sicherheit für die Tätigen, möglichen Befürchtungen muss also durch eine ehrliche und intensive Kommunikation vorgebeugt werden. Mit der Erwartung des gelingenden Dialogs schließt das letzte Grußwort.

Nach dem Ende des offiziellen Teils der Feier ergaben sich bei Sekt und Kanapees zahlreiche Gelegenheiten zu Gesprächen zwischen den Gästen, unter die sich auch zwei ehemalige Schulleiter gemischt hatten, Herr Wiemeyer als Vorgänger und Herr Kaiser, der das Norbertusgymnasium in seiner Gründungsphase leitete.

Winfried Ernst

„Allerhöchste positive Resonanz“

Meinungen von Schülerinnen und Schülern zum Medienkonzept der Schule



Interessiert wird der Medienwagen begutachtet.



So könnte ein Medienwagen ausgestattet sein.

In der vorletzten Ausgabe gab Herr Märkisch einen Einblick in das geplante Medienkonzept der Schule. Angedacht sind Beamer und Lautsprecher, vielleicht auch Bildschirm und ein PC in jedem Klassenraum.

Daraufhin befragte ich ein paar Schüler, welche Erwartungen sie denn an das neue Medienkonzept stellen.

Vorneweg ist festzuhalten, dass die neuen Medienwagen auf allerhöchste positive Resonanz stoßen. Hier ist es nun wichtig, dass jene in ausreichender Stückzahl vorhanden sind. - In diesem Punkt sind sich alle Befragten einig.

Ansonsten herrscht viel Uneinigkeit. Dass das neu geschaffene WLAN-Netzwerk für alle Schüler zugänglich gemacht würde, befinden viele Schüler für gut, andere allerdings sehen darin eine große Möglichkeit der Ablenkung und lehnen daher den Zugang dazu ab.

Weniger umstritten ist die Einführung von E-Books im fremdsprachlichen und Deutschunterricht. Hier bevorzugen die meisten lieber das „klassische“ Papierformat.

Die feste Nutzung von sog. „Smart-Boards“ im Unterricht stößt ebenfalls auf starke Ablehnung. „Hiermit würden die Lehrer überfordert sein“, so eine Schülerin. Lediglich ein paar Exemplare in den Medienräumen sind, von Seiten der Schüler, denkbar.

So bleibt zum Schluss zu sagen, dass man sich eine gesunde Mischung aus „klassischem“ Unterricht und Einbeziehung moderner Elemente sehnlichst wünscht.

*Jonas Gebhardt
und Schüler der Klasse 10a*

+++ bitte weitersagen +++

EHEMALIGENTREFFEN am 26.09.2015

In diesem Jahr sind besonders die Abiturjahrgänge 1995 (20-jähriges Jubiläum) und 2005 (10-jähriges Jubiläum) eingeladen. Hinweise und Informationen dazu finden sich ab April/Mai auf der Homepage unserer Schule.

Ute Thein

Courage und Standpunkt zeigen

Meile der Demokratie am 17. Januar 2015

Am 16. Januar 1945 wurden große Teile der Magdeburger Innenstadt durch einen Angriff amerikanischer und englischer Bomber zerstört; etwa zwei Wochen später trafen die Angriffe aus der Luft die Stadt Dresden. Eine Bewertung dieser und anderer Angriffe auf deutsche Städte, deren Opfer mehrheitlich Zivilisten waren, ist nicht einfach, aber sie lassen sich in keinem Fall aus dem Zusammenhang des Zweiten Weltkriegs lösen, der durch das nationalsozialistische Deutsche Reich als reiner Angriffskrieg begonnen wurde. Diesen Zusammenhang aber möchten rechtsextreme und neo-nazistische Gruppierungen verdunkeln und die Opfer und das Leid, das auch die deutsche Bevölkerung erfuhr, mit dem Ziel einer Verharmlosung nationalsozialistischer Vernichtungspolitik instrumentalisieren. Darum etablierten diese Gruppen in den neunziger Jahren Gedenkmärsche in mitteldeutschen Städten anlässlich der Jahrestage jener Bombenangriffe. Immer gab es eine zivilgesellschaftliche Reaktion darauf und seit etwa zehn Jahren besteht sie oft darin, mögliche Demonstrationsstrecken an zentralen Stellen des öffentlichen Raumes durch Straßenfeste oder Meilen der Demokratie für eine offene und friedliche Gesellschaft zu reklamieren. Aus diesem Grund fand am 17. Januar 2015 zum siebten Mal die vom Bündnis gegen Rechts ins Leben gerufene Magdeburger Meile der Demokratie statt. Zum siebten Mal ist auch das Norbertusgymnasium mit einem Stand auf der Schulmeile dabei, auf dem verschiedene Magdeburger Schulen vertreten sind.

Natürlich reicht es nicht, ein Schild mit dem Namen der Schule an einen Pavillon zu hängen, sondern ein solcher Stand lebt von der Aktivität der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer einer Schule. Glücklicherweise ist es seit Beginn der Beteiligung an der Meile der Demokratie am Norbertusgymnasium so, dass engagierte Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgänge, aber auch immer wieder jüngere Schülerinnen und Schüler sich gerne zusammenfinden, um den Schulstand vorzubereiten und während der Meile zu betreuen. Dabei werden sie in jedem Jahr von einem festen Stamm ihrer Lehrerinnen und Lehrer unterstützt. In diesem Jahr einigte man sich darauf, dem Publikum der Meile die Möglichkeit zu bieten, sich kunstvoll das Gesicht schminken zu lassen als Ausdruck von Freude an Vielfalt und Einzigartigkeit. Außerdem konnte man Buttons nach eigenen Vorlagen herstellen, die dann, versehen mit Wort oder Bild, an der Jacke befestigt zum Ausdruck der eigenen Meinung dienen. Beide Möglichkeiten wurden rege angenommen. Schülerinnen des 12. Jahrgangs demonstrierten ihr Können bei der Gestaltung kunstvoller Ornamente auf den Gesichtern von Passantinnen, aber auch einiger junger Männer. Es waren vor allem jüngere Besucherinnen und Besucher des Schulstandes, die die Möglichkeit nutzen, eigene Buttons zu prägen. Fast einhundert davon wurden durch das zweimalige Drücken des Hebels der Stanzmaschine in Umlauf gebracht.

In diesem Jahr war die Zahl der Besucher auf der Meile der Demokratie größer als in den letzten Jahren, zumindest stellte sich dieser Eindruck ein. Das konnte damit zusammenhängen, dass am 17. Januar 2015 – anders als in den vorherigen Jahren – kein Aufmarsch rechtsextremer Geschichtsverdreher stattfand. Die Gründe dafür sind nicht bekannt, der schönste wäre, dass die Meilen der Demokratie der vergangenen Jahre die Lust am gemeinsamen Vorzeigen falscher Werte gemindert haben. So fehlten in diesem Jahr die Anblicke und Momente, die für Unruhe und Besorgnis sorgen konnten. Es gab – zumindest auf dem Breiten Weg, wo die Meile der Demokratie

immer stattfindet – keine Bereitschaftspolizisten mit schwerer Schutzpanzerung, keine Hubschrauber, die mit knatternden Rotoren die Magdeburger Innenstadt aus der Luft überwachten, keine überraschenden Sperrungen der Brücken über die Elbe. Hat aber eine Meile der Demokratie ihren Sinn nicht verloren, wenn der öffentliche Raum nicht mehr zu verteidigen ist? Wer die Meile der Demokratie in diesem Januar besuchte, er-



lebte ein fröhliches Straßenfest im Zeichen von gesellschaftlicher Offenheit und Vielfalt. Gerade angesichts der Diskussionen und Proteste, die sich scheinbar gegen die Vertreter des etablierten politischen Systems richten, tatsächlich aber gegen die Schwachen und Hilfsbedürftigen wenden, ist es gut, vielen Menschen zu begegnen, die beim Wort Abendland nicht an eine Festung mit hochgezogenen Brücken denken. In diesem Sinne war die Meile der Demokratie 2015 ein Erfolg und hat ihren Sinn unter Beweis gestellt, auch wenn keinem rechtsextremen Zug der Weg verlegt werden musste.

Abschließend sei den Schülerinnen des elften und zwölften Jahrgangs gedankt, die einen Teil ihres Wochenendes für die Meile opferten, und den fünften Klassen, die so ausdauernd und tatkräftig dabei halfen, die Buttonstanzmaschine zu betätigen. Der Dank gilt auch den Schülerinnen und Schülern des Ethikkurses der siebten Klasse, die unter der Leitung von Frau Kraft Stolpersteine, die an deportierte und ermordete Magdeburger Juden erinnern, reinigten und schmückten. Nicht zuletzt gilt er den Lehrerinnen und Lehrern, die in jedem Jahr die Betreuung des Schulstandes unter sich aufteilen.

Winfried Ernst

Unsere Schule erreichte ein sehr gutes Ergebnis

Das Norbertusgymnasium wurde von Schulinspektoren geprüft

Die katholische Schulinspektion hat den Auftrag, die Qualität einer Schule anhand von selbst auferlegten hohen Maßstäben zu messen. Vom 05.05.-09.05.2014 hat sich das Norbertusgymnasium einer solchen Inspektion unterzogen. Die Inspektoren nahmen Unterrichtsbeobachtungen vor, führten strukturierte Gespräche mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern und Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und den nicht lehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch das Schulgebäude und -gelände, die Räume und die Ausstattung wurden inspiziert.

Vor der Inspektion war es wichtig, alle schulischen Unterlagen, Beschlüsse, Protokolle und Akten zu sichten, um die Ausgangssituation der Schule skizzieren zu können. So liegt es nah, dass das Ergebnis der Inspektion von der Schulöffentlichkeit sehnsüchtig erwartet wurde.

Im Januar landete dann die endgültige Fassung auf dem Schreibtisch des Schulleiters. Mit dem Resultat sind wir sehr zufrieden. Die vielen sehr guten und guten Bewertungen haben uns gefreut und konnten bestätigen, dass unser Gymnasium eine wichtige und beliebte Bildungseinrichtung in Magdeburg und Umgebung darstellt.

Mit dem Ziel, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in bestimmten Bereichen im Rahmen einer schulintern abgestimmten Maßnahmenplanung anzulegen, wurde der Bericht verfasst. Und so machte sich die Schulleitung im Januar dann sofort auf zu einer Klausurtagung, um die weitere Arbeit mit dem Inspektionsbericht zu beraten.

Wichtig erscheint es uns, die Schulöffentlichkeit über das Ergebnis zu informieren und somit ist dieser Beitrag in der urbi@norbi ein Schritt dazu. Die einzelnen Bereiche des Qualitätsprofils werden im Bericht mit Zahlen **von eins bis vier versehen, wobei die vier die Bestnote darstellt**.

Ganz stark (mit 4) werden das Schulklima und Schulleben am Norbertusgymnasium bewertet. Zu dieser hervorragenden Einschätzung tragen der freundliche und respektvolle Umgang von Lehrern, Schülern und Mitarbeitern, die Atmosphäre im Gebäude, die Sauberkeit, die Präsentationsflächen, die Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof, die Projekttag und Projektfahrten, die Austauschprogramme, die Präventionskonzepte, der Schulsanitätsdienst, die Bläserklasse, das Sozialpraktikum, Kunstausstellungen, die Besonderheiten der Fachschaften und die vielen anderen Aktivitäten und Angebote für ein anregendes Schulleben bei. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher und wohl. Es gibt klar formulierte Regeln, auf deren Einhaltung geachtet wird.

Eine sehr gute Bewertung (4) gab es auch für die vorbildliche Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern. Es gibt Kontakte zu Einrichtungen im Umfeld (z. B. mit Förderschulen, Betrieben, Büchereien, Vereinen, Kirchen), um die Lernangebote zu erweitern. Des Weiteren unterhält unsere Schule Kontakte auf nationaler und internationaler Ebene. Die Schülerinnen und Schüler können in vielen Wettbewerben ihre Talente zeigen.

Weitere Bereiche, die dem Inspektorenteam als sehr gut (3) auffielen, sind folgende:

- unser Methodenkonzept, fächerübergreifendes Lernen und Projektunterricht, Konzepte zur Gesundheitsförderung, Umweltbildung und interkulturellen Bildung, unser Konzept zur Stärkung der beruflichen Orientierung
- die Strukturierung des Unterrichts
- das Lehrerhandeln im Unterricht, das pädagogische Klima, das geprägt ist von einer freundlichen und konstruktive Arbeitsatmosphäre, die Unterstützung des Selbstvertrauens der Schülerinnen und Schüler, die Bestätigung und Ermutigung, eine unterstützende Lernumgebung
- sinnvolle Hilfe und Unterstützung, vielfältige Beratung und Betreuung der Schülerschaft
- die tolle und engagierte Mitarbeit der Erziehungsberechtigten und der Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv am Schulleben und der Schulentwicklung beteiligen; die Schülerschaft und die SV wirken demokratisch mit und übernehmen eigenständige Gestaltungsaufgaben und Verantwortungsbereiche.

In einigen Bereichen jedoch gibt der Bericht auch Hinweise auf Themenfelder, in denen wir noch besser werden können. Im Bereich „Lernen und Lehren: Lehrerhandeln im Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses“ reflektiert der Bericht, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler besser beim selbstständigen und kooperativen Lernen unterstützen können. Des Weiteren können die Schülerinnen und Schüler besser gefördert werden, was die Nutzung der Medien betrifft.

Unser Schulprogramm sagt viel über unsere Werte und Vorstellungen aus. Die Besonderheit des Norbertusgymnasiums leitet sich aus dem christlichen Menschenbild ab; entsprechend sind die Würde des Menschen, die gegenseitige Wertschätzung und Achtung zentrale Mittelpunkte pädagogischen Handelns. Freiheit in einem verantwortbaren Rahmen gehört zu den Grundsätzen der Arbeit am Norbertusgymnasium. Die Schulinspektion hat zweifelsfrei erkannt, dass diese Grundsätze Programm bei Norbertus sind. Aber es fehlt uns noch ein klar formuliertes Leitbild, das den schulformbezogenen Bildungsauftrag und die Stellung der Schule in ihrem sozialen Umfeld berücksichtigt und das mit allen Beteiligten abgestimmt wurde. Lassen Sie uns daran auch gemeinsam arbeiten.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, ich hoffe sehr, dass Ihnen und euch diese kurze Zusammenfassung des Inspektionsberichts einen kleinen Einblick gewähren konnte.

Wir sind zufrieden mit dem insgesamt sehr guten Ergebnis, sind uns aber durchaus der Verantwortung bewusst, die daraus für unsere Schule resultiert. Da gute Schule nur ein Produkt gemeinsamer Anstrengungen und Mühen ist, soll an dieser Stelle nicht vergessen werden, ein großes Dankeschön zu richten an alle Lehrerinnen und Lehrer, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule, an alle Schülerinnen und Schüler, an die SV und natürlich an Sie, liebe Eltern!

Bärbel Spengler
(Pädagogische Leiterin)

Das Norbertusgymnasium ist eine Schule, deren Qualität nicht allein aus sich selbst entspringt, sondern auch durch die Initiativen vieler außerschulischer Aktivisten. Haben Sie sich 'mal überlegt, an welcher Stelle Sie sich mit Ihrer Kompetenz und Fähigkeit in diesen Prozess einbringen können ...? Jede Mitarbeit ist hilfreich, damit Gutes gut bleibt und gar besser wird.

Schulpreis bei Jugend forscht

Vom Schulranzen bis zu Mikroalgen reichten die Themen der Teilnehmer

Bekanntermaßen hat das Norbertusgymnasium eine sehr leistungsfähige Schülerschaft. Rechnet man statistische Werte auf die Rahmenbedingungen dieser Schule hoch, dürfte jeder dritte Schüler als besonders förderungswürdig gelten. Eine wichtige Rolle dabei spielen Wettbewerbe, die es auf verschiedensten Ebenen und in unterschiedlichen Fachrichtungen gibt.

Bei „Jugend forscht“, dem womöglich bundesweit bekanntesten Wettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik, ist das Norbertusgymnasium seit einigen Jahren aktiv. Zunehmend haben es die betreuenden Lehrkräfte, Frau Dr. Grimmer, Frau Liebig-Pfau und Frau Markefka-Stuch, geschafft, Schüler und Schülerinnen zur Teilnahme zu motivieren, ihnen während der Erstellung der Arbeiten zur Seite zu stehen und sie auf ihrem Weg zu den Erfolgen zu begleiten.

In diesem Jahr reichte das Norbertusgymnasium wieder vielfältige Schülerbeiträge in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen ein, bei denen es um den schweren Schulranzen (Maria



Veil und Konrad Wissel, Klasse 7) oder „pigmentproduzierende Mikroalgen“ (Miriam Röttger, Klasse 12) ging. Zwei der Beiträge fanden ihren Ursprung bei der Projektfahrt der 9. Klasse. In einer dieser Arbeiten wurde der Zillierbach im Harz vergleichend mit seinen Zuflüssen untersucht (Stefanie Moeskes), bei der anderen wurden Bodenproben genommen, untersucht und verglichen (Lea-Marie Kühne, Pauline Schubert, Dana Sophie Ammari). Alle diese Beiträge

bekamen einen Preis oder Sonderpreis!

Als besonderer Höhepunkt darf die Verleihung des mit 1000 Euro dotierten „Jugend forscht Schulpreises 2015“ gelten, den das Norbertusgymnasium „für das besondere Engagement zur Förderung mathematisch, naturwissenschaftlich und technisch interessierter Schülerinnen und Schüler“ erhalten hat. In einer Laudatio wurden dabei die langfristig steigenden Teilnehmerzahlen und die hohe Qualität der Beiträge hervorgehoben.

Reimund Märkisch

Erfolge, Erfolge, Erfolge !



Bild oben: Die Französischgruppe der 8b/d gewann den ersten Preis auf Landesebene beim Internet-Wettbewerb zur Feier des Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages unter dem Motto „Franzosen und Deutsche: Einmal Freunde, immer Freunde“ in der Kategorie „Anfänger“.



Bilder rechts: Vorlesewettbewerbe auf Schulebene „Who are our best English readers?“ Die Schülerinnen und auch ein Schüler (!) hatten sich bereits in ihren Klassen bzw. Englischkursen gegen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen durchgesetzt. Die Jury der Englischlehrerinnen wurde sowohl durch unseren Schulleiter Herrn Märkisch (bei den 7. Klassen) als auch durch zwei muttersprachliche Austauschschülerinnen (thank you Lauren and Hanna) unterstützt.

r.o.: Clara Projahn (7a), Sophia Moeskes (7b)- Sieger und Inken Thärichen (7d) Martin Kaltenhäuser (7c) Minh Hang Vu (11), Marie-Luise Neumann (11), Josefine Borchers (11), Camilla Lüdecke (11), und Janna Ilgner (11), vorne: (11) Lena Ulrich- Sieger. Congratulations to everybody and thank you for this entertaining morning!



Abwechslung und Verantwortung

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr bei den Maltesern

Magdeburg. Nach ihrem Abitur wollten Michelle Michalik und Damian Löderbusch etwas Sinnvolles machen und anderen Menschen helfen. Der Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr gibt den beiden die Chance, sich bei den Maltesern für andere zu engagieren. Beide sind im Bereich der Ausbildung für die Lehrgänge in der Ersten Hilfe, deren Vor- und Nachbereitung und Durchführung verantwortlich. Heute erzählen sie einmal von ihren Aufgaben bei den Maltesern.



Michelle Michalik während eines Erste-Hilfe-Kurses

Wie seid ihr auf die Möglichkeit das FSJ und den Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern zu machen, aufmerksam geworden?

Michelle und Damian: „Das war ganz einfach. Wir haben uns für ein FSJ im sozialen Bereich interessiert und sind bei der Recherche im Internet auf die Malteser aufmerksam geworden. Wir bekamen dann sofort eine Rückmeldung und wurden zu einem Informationsgespräch eingeladen.“

Was sind jetzt eure konkreten Aufgaben?

Michelle und Damian: „Wir sind beide als Ausbilder in der Ersten Hilfe tätig. Das heißt, wir bereiten die Kurse vor und nach und bilden die Teilnehmer in der Ersten Hilfe aus. Wir können uns die Aufgaben im Team gut aufteilen und wir lernen viele verschiedene Betriebe und Einrichtungen kennen, in denen wir Kurse geben.“

Was ist für euch das Spannendste an eurer Arbeit?

Michelle: „Es ist wichtig Menschen für Notfallsituationen auf die Erste Hilfe vorzubereiten. Ich schätze die Abwechslung von selbst Unterrichten dürfen bis zum Durchführen und Kennenlernen von Verwaltungsabläufen. Spannend finde ich auch die immer wechselnden Kursteilnehmer, die alle eine unterschiedliche Geschichte und Erfahrungen mitbringen.“

Damian: „Wir sind in der Dienststelle ein tolles, eingespieltes Team. Die gute Stimmung trägt dazu bei, dass ich meine Aufgaben auch gerne mache. Ebenso wie Michelle mag ich die Abwechslung und bin froh, mein medizinisches und pädagogisches Wissen erweitern zu können.“

Informationen zum Bundesfreiwilligendienst und Freiwilligen Sozialen Jahr

Hunderte junge Männer und Frauen ab 16 Jahren absolvieren in diesem Jahr ihr FSJ oder Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern. Sie sind in folgenden Bereichen tätig: Fahrdienste für hilfsbedürftige Menschen, Mahlzeitendienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Hausnotruf, Integrative Schulbegleitung sowie der Jugendarbeit.

Während der Zeit werden die Freiwilligen in ihrer Einsatzstelle von Fachkräften angeleitet und begleitet. In Seminaren setzen sich die Freiwilligen mit Themen aus ihrem neuen Arbeitsalltag auseinander. Die Reflexion der Erfahrungen in den Dienststellen ist ein wichtiger Bestandteil der Seminararbeit, genau wie

die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, ihren Stärken und Schwächen. Während dieser Zeit wird den Freiwilligen ein monatliches Taschengeld und gegebenenfalls einen Essensgeldzuschuss gezahlt. Außerdem werden alle Sozialversicherungsleistungen (Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung) übernommen und es stehen jedem 26 Tage Urlaub zur Verfügung.

Informationen über das Bewerbungsverfahren bekommt man in der Diözesangeschäftsstelle der Malteser Magdeburg, Hermann-Hesse-Str. 1 a. Weitere Informationen unter: www.malteser-magdeburg.de, Tel: 03 91 - 60 93 10.

Wir haben eine informative und aktuelle Homepage



Ist Ihnen aufgefallen, dass das Norbertusgymnasium eine gut strukturierte, sehr informative und aktualisierte Homepage hat? Falls noch nicht, so sei geraten, diese regelmäßig zu nutzen, um monatlich Neuigkeiten und Termine zu erfahren, um zu wissen, wie es mit der Nachmittagsbetreuung steht, was die Schulvereine tun und wie man ihnen beitreten kann, wann der Tag der Ehemaligen stattfindet oder wer/wie im Schulleiternrat, Förderverein oder z. B. in den einzelnen Fachschaften angesprochen werden kann. Das alles ist mit vielen tollen Fotos unserer Schulfotografen illustriert; an den zum Teil wechselnden Inhalten sind mehrere fleißige Mitarbeiter der Schule beteiligt, denen dafür ein herzlicher Dank gilt.

Also, klicken Sie doch 'mal' rein unter: www.norbertus.de

Das sind unsere Schülersprecher

Friedrich, Leo und Sarah stellen sich vor

Friedrich von Wulffen, Klasse 9a

„In meiner Freizeit spiele ich Klavier und Gitarre. Als Schülersprecher werde ich mich bemühen, die Interessen aller Schüler zu vertreten. Ich will aber auch versuchen, mehr Transparenz bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, zu schaffen. Außerdem werde ich daran arbeiten, mehr gute Projekte durchzusetzen. Wer mir irgendetwas sagen möchte, spricht mich entweder direkt an oder sendet eine E-Mail an friedrich-wulffen@aol.de.“

Leo Hoffmann, Klasse 11d

„Seit nun drei Jahren habe ich die Ehre Schülersprecher der Schülerschaft des Norbertusgymnasiums zu sein. Am 17.02.2015 wurden die neuen Stellvertreter des Schülersprechers gewählt und ich freue mich sehr über den frischen Wind in der Schülervertretung und hoffe, dass ich mit meinen neuen begeisterten Mitstreitern, Sarah Jacob und Friedrich von Wulffen, die Ideen und Interessen der Schülerschaft weiterhin umsetzen kann. Ich freue mich ebenso, für und mit euch neue Projekte zu planen und zu besprechen. Wie immer kann ich nur sagen, dass wir offen für Ideen, Vorschläge und Kritiken sind und ihr keine Scheu zeigen braucht, wenn ihr euch bei uns melden wollt. Natürlich könnt ihr mich immer in der Pause und auch außerhalb der Schule ansprechen, wenn man sich begegnet. Sollte es jedoch einmal dringend sein, so könnt ihr mich auch immer über Facebook erreichen.“



Friedrich von Wulffen, Leo Hoffmann und Sarah Jacob (v.l.n.r.) sind die neuen/alten Schülersprecher

Sarah Jacob, Klasse 11d

„Meine Hobbies sind Akrobatik, paddeln und Inlineskating. Ich freue mich im nächsten Jahr eure Schülersprecherin zu sein und hoffe, dass ich zusammen mit den anderen beiden ein paar neue Projekte ins Rollen bringen kann und würde mich über Ideen und Vorschläge von euch freuen – vor allem auch von den jüngeren Schülern und Klassen, denn ihr seid schließlich noch am längsten an unserer Schule! Falls ihr Ideen habt, könnt ihr mich jederzeit ansprechen oder auch bei Facebook anschreiben.“

Adé, Frau Zwingmann – und vielen Dank!

Der gute Geist unserer Schule geht in den wohlverdienten Ruhestand



Wer sich ganz genau den Kalender, der im Sekretariat hängt, anschaut, sieht, dass ein Datum im April ganz besonders gekennzeichnet und bunt umrahmt ist. Es ist der 16. April 2015 und die liebevolle Gestaltung lässt erahnen, dass dieser Tag ein wichtiger in einem Leben sein wird. An diesem Tag beginnt für unsere Sekretärin, Frau Zwingmann, ein neuer Lebensabschnitt, denn der Ruhestand darf beginnen.

Frau Zwingmann ist tatsächlich der gute Geist, denn sie weiß auf allen Gebieten Bescheid. Seit dem ersten Tag des Bestehens des Norbertusgymnasiums im Jahr 1991 ist sie an Bord und durfte somit vier Schulleiter unseres Gymnasiums kennen-

lernen. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle Eltern und Kinder, die sich an unserer Schule anmelden; sie druckt jedes Zeugnis aus, verwaltet alle Akten, schreibt Einladungen und Briefe, hilft beim Layout, hat immer gute Ideen, druckt, kopiert, telefoniert, macht Termine, tröstet Kinder und ruft Eltern an ... Diese Liste könnte man endlos verlängern, stellt sie doch nur einen klitzekleinen Bruchteil der Tätigkeiten einer Sekretärin dar.

Auch wenn wir traurig sind, freuen wir uns mit ihr auf die freie Zeit, die vor ihr liegt.

Liebe Frau Zwingmann, wir wünschen Ihnen eine wunderbare Zeit und allzeit Gottes reichen Segen. Gleichzeitig bedanken wir uns alle ganz herzlich für Ihr tolles Wirken im Sekretariat und vergessen Sie uns bitte nicht: Die Türen des Norbertusgymnasiums stehen immer offen.

Im Namen der Schulgemeinschaft
Bärbel Spengler

Norbertusschüler erfolgreich bei „Jugend musiziert“

An den letzten beiden Wochenenden des Januars fand der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ statt, bei dem auch Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums mit großem Erfolg teilgenommen haben. So können sich die Querflötistin Dorothea Schelp (Kl. 5b), die Blockflötistin Paula Schlegel (Kl. 5d) sowie die Pianisten Franz Scholl (Kl. 6b), Clara Projahn (Kl. 7a), Felix Müller (Kl. 8a), Peter Meyer (Kl. 8a), Paula Wiens (Kl. 9c), Christoph Blamberg (Kl. 9b) und Thien An Pham (Kl. 10c) allesamt über einen 1. Preis und der Gitarrist Ralf Zimmermann (Kl. 7c) über einen 2. Preis freuen. Darüber hinaus sind Dorothea Schelp, Paula Schlegel, Franz Scholl, Clara Projahn und Paula Wiens zum Landeswettbewerb delegiert worden!

Norbertus läuft Marathon

Die Teilnahme von Läuferinnen und Läufern des Norbertusgymnasiums



Eigentlich finden Laufwettbewerbe über längere Laufstrecken im Frühjahr oder im Herbst statt, weil es nicht zu warm sein darf; warm wird es einem sowieso, wenn man 20 oder mehr Kilometer an einem Stück läuft. In diesem Jahr ging die Rechnung am Sonntag, dem 19. Oktober, für die über 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Wettbewerben des 11. Magdeburg-Marathons nicht ganz auf. Sonne und fröhliche Temperaturen bestimmten das Geschehen, sodass noch nicht einmal die zahlreichen Zuschauer frieren mussten. Aus der Sicht des Norbertusgymnasiums gab es dabei viel Erfreuliches zu sehen. Zwar gelang anders als in manchen der Vorjahre keiner Starterin oder einem Starter des Norbertusgymnasiums der Sieg in einer Gruppe, aber sehr gute Platzierungen wurden dennoch erlaufen. Auch eine weitere erfreuliche Entwicklung ist hervorzuheben: Die meisten der Schülerinnen und Schüler starten nicht nur einmal, sondern einmal angefangen, bleiben sie über Jahre dabei, oft über das Ende der Schulzeit hinaus.



Die aus Sicht des Norbertusgymnasiums beste Platzierung erlief sich die Gastschülerin aus den USA, Lauren Meinert (U18), mit dem zweiten Rang über die 13 Kilometer in der Zeit von 1:06:57. In demselben Wettbewerb belegte Lena Rost in einer Zeit von 1:12:11 den sehr guten sechsten Platz. Eine ähnlich gute Platzierung errang Carolin Ebeling ebenfalls über die 13 km-Strecke. Sie wurde in der Altersklasse U 20 Dritte. Zwei weitere Schülerinnen gingen über die 13 Kilometer an den Start, beide in der Altersklasse U 16: Paula Wiens belegte in

1:14:42 den sechsten Platz, Martha Kiehl wurde in 1:21:26 dreizehnte. Die meisten Schülerinnen starteten über die 4,2 km-Strecke. In der Altersklasse U 18 erreichten Lilli Neum den 16. Platz (23:45 min), Sophie Rosenburg den 17. Platz (23:45 min) und Sophia Beier den 37. Platz in 27:23 Minuten. Anna Pauly erreichte in der Altersklasse U 16 den 13. Platz in 20:18 Minuten, es folgten Joelina Sander (Platz 27, 23:26 min), Greta Henza (Platz 40, 24:46 min), Stefanie Moeskes (Platz 41, 24:46 min) und Marlene Schulz (Platz 55, 26:10 min).

Die Schüler des Norbertusgymnasiums liefen über drei verschiedene Strecken, den Halbmarathon, die 13 und die 4,2 Kilometer. Die insgesamt beste Platzierung konnte Michael Pauly erringen, der über 4,2 km in der Altersklasse U 14 in einer Zeit von 16:11 Minuten Dritter wurde. Über diese Strecke, allerdings in anderen Altersklassen starteten ebenfalls Lennart Kämpf und Phillip Preiß (beide U 18). Sie erreichten den 19. und 25. Platz in 21:11 bzw. 21:46 Minuten. In der Altersklasse U 16 errang Thung Pham in einer Zeit von 21:17 Minuten den Platz 29. Ein noch sehr junger Schüler ist Julian Sievers. Er ging in der Altersklasse U 12 an den Start und erreichte den 24. Platz in 18:06 Minuten. Es ist zu hoffen, dass Julian wie die anderen Schüler auch in den nächsten Jahren seine Schule beim Magdeburg-Marathon vertreten wird. Alexander Köpp lief in den vergangenen Jahren als Schüler des Norbertusgymnasiums, in diesem Jahr ging er mit bestandenerm Abitur an den Start. Er wurde in der Altersklasse U 20 mit einer Zeit von 1:51:55 Stunden Achter über die Halbmarathon-Strecke. Im selben Wettbewerb erreichte Thilo Lücken in 2:22:30 den 12. Platz. Es fehlen noch die Starter über die 13 km-Strecke. Hier erreichten Jakob Chwastek und Hannes Lenz (beide U 16) in 1:11:21 und 1:12:30 Stunden den 30. bzw. den 37. Platz.

Die Teilnahme am Magdeburg-Marathon ist am Norbertusgymnasium ganz freiwillig, alle, die sich beteiligen, machen das aus Freude am Laufsport und weil sie sich mit ihrer Schule identifizieren. Darum ist es auch so erfreulich, dass sich der Förderverein des Norbertusgymnasiums wie in allen anderen Jahren auch großzügig an der Finanzierung des Starts beteiligt hat.

Winfried Ernst

Auf die guten alten Zeiten !

Ehemalige begegnen sich im Norbertusgymnasium zum Jahrgangstreffen



Jenes Gefühl, dass die Zeit im Alter schneller vergeht, kennen wir alle. Im vergangenen Jahr mussten wir – der Abiturjahrgang 2009 - jedoch mit Entsetzen feststellen, dass es bereits fünf Jahre her ist, seit dem wir die Pforten des Norbertusgymnasiums das letzte Mal als Schüler betraten. Grund genug, ein Jahrgangstreffen zu organisieren. Welcher Ort wäre dafür besser geeignet, als eben jener, wo wir zusammen so viel Zeit mit Freunden in Unterrichtsstunden und Pausen verbracht haben?

Am 22. Dezember war es dann soweit und das offizielle Jahrgangstreffen des Abiturjahrgangs 2009 begrüßte 70 ehemalige Abiturienten. Auch einige Lehrer hatten unsere Einladung angenommen und schauten an diesem Abend im Norbertusgymnasium vorbei. Nach einem Sektempfang gab es ein leckeres Buffet bevor der Abend mit Diashow in lockeren Gesprächsrunden mündete.

Ab 21 Uhr öffneten wir unser Treffen dann für andere Jahrgänge und so füllte sich das Foyer der Aula mit gut 150 ehemaligen Schülern des Norbertusgymnasiums. Bis in die frühen Morgenstunden wurde erzählt und getanzt.

Ein besonderes Highlight war die von Herrn Hein geleitete Führung durch das Schulgebäude, besonders als zur Überraschung aller auf einmal das vertraute Klingeln der Glocke durch die Schule schallte. Daher möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bei Herrn Hein bedanken, der uns sowohl bei der Planung, wie auch bei der Durchführung vor Ort sehr unterstützt hat. Ebenfalls gilt unser Dank der Schule, die uns die Erlaubnis gegeben hat, im Foyer der Aula zu feiern und damit einen tollen Abend ermöglichte.

Aus diesem Grund möchten wir gerne 130 €, die wir an diesem Abend durch Spenden eingenommen haben, dem Projekt „Für Ghana eine Schule“ spenden und jenes damit unterstützen.

Da der Abend bei allen teilnehmenden Gästen für so große Zufriedenheit sorgte, kamen bereits die ersten Rückfragen, ob wir auch in diesem Jahr wieder ein derartiges, jahrgangsübergreifendes Klassentreffen organisieren werden. An dieser Stelle sei nur soviel verraten, genug freiwillige Helfer hätten sich bereits zusammengefunden.

Sophie Hubbe (ABI 2009)

Einladung für Eltern

Thema: Rechtliche Gefahren im Umgang mit dem Internet

Liebe Eltern,

vor zwei Jahren konnten wir Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Rechtsanwalt Cornell Witte einen Elternabend zum Thema „Nutzung des Internets“ anbieten. Diese Veranstaltung wurde mit Begeisterung angenommen. Aus diesem Grund haben wir in Zusammenarbeit mit dem Förderverein unserer Schule eine erneute Veranstaltung organisiert.

Am 28.04.15, um 19.00 Uhr, wird Herr Witte erneut einen Vortrag zum Thema „Rechtliche Gefahren des Internets“ in der Aula unserer Schule anbieten. Sie haben auch die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.

Alle interessierten Eltern sind zu dieser Veranstaltung sehr herzlich eingeladen.

Herzliche Grüße von Bärbel Spengler



Unser alljährlicher Neujahrsempfang

Die Schule empfing ihre Gäste, zog Bilanz und gab Ausblicke



Wieder ist ein Jahr vorüber und der Förderverein und Schulleiterrat unserer Schule luden am 29. Januar 2015 zum traditionellen Neujahrsempfang ein.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Schulleiterrates Herrn Barth führten uns die Schüler Laura Meyer und Willi Stieger durch das abwechslungsreiche Programm.

Als Ehrengäste durften wir u. a. Herrn Steffen Lipowski von der Edith-Stein-Schulstiftung, Altbischof Leo Nowak sowie Herrn Generalvikar Raimund Sternal begrüßen, die das Programm mit ihren Neujahrsansprachen zu vergangenen und aktuellen Ereignissen bereicherten.

Höhepunkt war die schon mittlerweile traditionellen Ehrungen von Schüler und Schülerinnen, die sich im vergangenen Schuljahr durch besondere soziale oder kulturelle Leistungen verdient gemacht hatten. Sie wurde durch Herrn Märkisch durchgeführt.

Schön war, dass auch an diesem Abend wieder für schulische Projekte, wie z. B. den Kauf neuer Judomatten, gespendet wurde.

Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten die Gäste die Mög-

lichkeit zu Gesprächen untereinander im Foyer der Aula. Hier hatten die Elternvertreter für alle ein reichhaltiges Buffet vorbereitet. Auch Herr Wiemeyer konnte man unter den Gästen entdecken.

Trotz einer verhaltenen Teilnahme war es eine gelungene Veranstaltung und ein besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern, die dieses ermöglicht haben.

K. Rührich-Knebel

Mitteilung des Fördervereins: „Die Einnahmen beliefen sich auf 607,50 Euro, die Ausgaben auf 563,25 Euro. Damit ergibt sich ein Überschuss von 44,25 Euro. Das Ziel, mit den Spenden auf dem Neujahrsempfang mehrere Judomatten finanzieren zu können, muss als gescheitert bezeichnet werden. Der aktuelle Spendenstand beläuft sich auf 23 Judomatten - also 2 mehr als zum Zeitpunkt des Neujahrsempfang. Benötigt werden 64 Matten. Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins werden wir das weitere Vorgehen erörtern.“

Fremdsprachen-Asse und Geographie-Genies

„Bitte, was sind DELF-Prüfungen ...?“



Habt ihr schon von der DELF-Prüfung gehört? Das ist eine Prüfung, in der man seine Kenntnisse in einer Fremdsprache, in diesem Fall Französisch, unter Beweis stellen kann. Die Urkunde, die man bekommt, gilt im europäischen Referenzrahmen, d. h. sie ist europaweit anerkannt.

Drei Schülerinnen aus der 12f haben sich im Januar dieser Prüfung unterzogen. Und sie haben sich gleich ein sehr hohes Ziel gesetzt: Das Niveau B2.

Bei B2 kann der Kandidat nicht nur seine Meinung sagen, sondern seinen Standpunkt auch verteidigen und weiter ausführen. Er verhandelt und diskutiert ohne Schwierigkeiten und ist in der Lage, seine Fehler selbst zu korrigieren.

Die Prüflinge hören z. B. ein Interview oder eine Nachrichtensendung und beantworten Fragen dazu, müssen einen argumentativen Text lesen und verstehen, müssen einen Text als Beitrag zu einer Debatte verfassen. Danach gibt es noch eine mündliche Prüfung.

Inhaber des DELF B2 sind beim Eintritt in eine Universität (auch in Frankreich) von der Sprachprüfung befreit.

Bettine Rau, Elisabeth von Beverfoerde und Carolin Ebeling

haben sich in einer tollen Form präsentiert. Darum herzlichen Glückwunsch, ihr Drei! Und weiter viel Spaß beim Lernen der französischen Sprache.
Gudrun Bühring-Güttler



Schon antike Seefahrer bezeichneten den gesuchten Vulkan als „Leuchfeuer des Mittelmeeres“: Mit seinen kurzen, regelmäßigen Eruptionen bietet er nachts einen guten Orientierungspunkt. Nenne den Namen dieses Vulkans: Katla, Pacaya oder Stromboli?

Gesucht wird die europäische Stadt, in der zwei Regierungen und ein Erzbischof ihren Sitz haben: Nikosia, Dresden oder Rom?

Habt Ihr es gewusst?

Johann Reichel konnte sich mit 19 Punkten gegen 20 Klassensieger durchsetzen. Als Schulsieger wird er nun das Norbertusgymnasium auf Landesebene des größten Schüler-Geographie-Wettbewerbs für 12- bis 16-Jährige vertreten.

Max Sandkuhl aus der 7d wird mit 18 Punkten zweiter und Florian Pieler aus der 8c belegt mit 16+2 Punkten den dritten Platz.

In den unteren Klassen waren die Sieger:

Klasse 5:

Dominik Schubert 5d, Sina Harring 5c, Minai Herciv 5c.

Klasse 6:

Pauline Lingner 6a, Ole Haegebarth 6c, Angelina Magnucki 6a.

Herzlichen Glückwunsch!

Unser Schulleiter in Rom

Zusammen mit Pater Michael (auf dem Foto links) nahm unser Schulleiter im Februar am Seligsprechungsprozess von Fra Andrew Bertie, dem 2008 verstorbenen Großmeister der Malteser, in Rom teil. Gläubige aus aller Welt, darunter mehr als 300 Vertreter des Ordens und seiner Werke aus Deutschland, waren beim Pontifikalamt in der Basilika San Giovanni in Laterano und der feierlichen Anhörung zum Auftakt des Seligsprechungsverfahrens dabei. Es ist das erste Seligsprechungsverfahren eines Malteser Großmeisters nach dem Gründer des Ordens, dem Seligen Gerhard.

Am Vorabend gab es ein Vortrag des Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal Müller, dem sich ein Begegnungsabend anschloss.





Norbertus e.V.
Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertus-
gymnasiums in Magdeburg
39124 Magdeburg, Nachtweide 77

16.12.2014

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,
hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung
ein. Sie findet

am Dienstag, dem 12. Mai 2015, um 19 Uhr, im
Norbertusgymnasium Magdeburg, Nachtweide 77, Raum C205

statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihr Engagement zum Wohl
unserer Kinder und der Schule.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung der Versammlung mit Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschluss-
fähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Geschäftsbericht 2014
5. Kassenbericht 2014
6. Bericht über die Rechnungsprüfung
7. Aussprache und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
für das Geschäftsjahr 2014
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge
11. Ausblick, Ideen
12. Verschiedenes

Cordula Jäger-Bredenfeld
Vorsitzende

Telefon: (0391) 2445010 * Fax: (0391) 2445011

eMail: vorstand@foerdereverein-norbertus.de * Internet: <http://www.foerdereverein-norbertus.de>

IBAN: DE81 8108 0000 0319 4000 00 * Commerzbank AG * BIC: DRESDEFF810

Geschäftsführender Vorstand: Cordula Jäger-Bredenfeld (Vorsitzende), Katrin Schindler (stv. Vorsitzende),
Rudolf Gundermann (Schatzmeister), Anna Prick (Schriftführerin)

Vereinsregister Amtsgericht Stendal VR-Nr.: 10797 * Finanzamt Magdeburg Ordnungs-Nr.: 3102/000142030798

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Fotos:
Janna Ilgner, Benjamin Granz,
Agenturfotos sowie privat

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Auflage: 1.000 Exemplare

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Juni 2015